

Öffentliche Podiumsdiskussion

„Migrationsforschung und Kritik: Perspektiven der Konzeptualisierung, Methodologisierung und Forschungspraxis im Gespräch“

Donnerstag, 24. Mai 2018, 18-20 Uhr

Veranstaltungsort: Georg-August-Universität Göttingen, Theologicum, Hörsaal -1.110
(Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen)

Vor Hintergrund der sich in den letzten Jahren zunehmend verschärfenden Migrations- und Grenzpolitiken sowie allgemeinen rechtspopulistischen, rechtsextremen und autoritären politischen Entwicklungen in Europa und anderen Teilen der Welt drängt sich die Frage nach der Rolle und den Möglichkeiten kritischer Migrations- und Grenzforschung erneut auf. Im Mittelpunkt stehen dabei einerseits grundlegende Debatten über das Verständnis des Verhältnisses von Wissenschaft, Kritik und gesellschaftlicher Veränderung, aber auch über die konkrete Bestimmung des eigentlichen Forschungsgegenstands einer sich als kritisch verstehenden Migrations- und Grenzforschung sowie über die Vielzahl existierender, sich zum Teil auch widersprechender Theoretisierungen: Soll und kann Forschung Gesellschaft verändern? Was ist „Migration“ überhaupt, als was sind „Grenzen“ zu verstehen? Welche sozialen Phänomene gilt es in den migrations- und grenzwissenschaftlichen Analysen kritisch in den Blick zu rücken? Welche theoretischen Konzepte stehen uns hierfür zur Verfügung?

Zum anderen sind im Anschluss daran Fragen nach dem Potential unterschiedlicher Formen kritischer Wissensproduktion und empirischer Forschungspraxis verbunden. Welche Erkenntnisse ermöglichen etwa normativ-theoretische, empirisch-analytische, dekonstruktivistische, partizipatorische, aktivistische oder intervenierende Forschungen in Bezug auf Migration, Flucht und Grenzen? Welche Leerstellen weisen sie auf, welche Fallstricke gehen mit ihnen einher? Welche Methoden benötigen wir, um derartige Forschungen betreiben zu können?

Diesen und ähnlichen weiteren Fragen widmet sich die Podiumsdiskussion, um mögliche Differenzen, aber auch Verknüpfungen heterogener Migrations- und Grenzforschungen zu ergründen und miteinander ins Gespräch zu bringen – sowie um damit nicht zuletzt auch gemeinsame Perspektiven einer kritischen Wissensproduktion und -praxis im Kontext der gegenwärtigen gesellschaftspolitischen Herausforderungen auszuloten.

Teilnehmende des Podiums sind:

Prof. Dr. Ravi Ahuja

(Centre for Modern Indian Studies, Georg-August-Universität Göttingen)

Prof. Dr. Encarnación Gutiérrez Rodríguez

(Institut für Soziologie, Justus-Liebig-Universität Gießen)

Prof. Dr. Vassilis Tsianos

(Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit, Fachhochschule Kiel)

Moderation: Dipl.-Päd. Shadi Kooroshy

(Stipendiatin des Promotionsprogramms „Migrationsgesellschaftliche Grenzformationen“,
Carl von Ossietzky Universität Oldenburg)